

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Ergählung von Konrad v. Volandten

Zweiter Teil.

VIII. Der Zustand.

Fortsetzung.

„Meine Herren, wozu erregender Wortwechsel?“ trat Kassenstein bescheiden ein. „Jedem das Seine! Es warte Gerechtigkeit! Wir sind gerne bereit zur Erfüllung möglicher Ansprüche — aber das Unmögliche können wir nicht leisten. Es ist doch eine ganz merkwürdige Erscheinung, die sich unseren Augen darbietet! Zu Oberhausen arbeiten die Hüttenleute schon seit Wochen umsonst, ohne Lohn, in der edlen Absicht, ihren Brüdern über den Graben zu helfen. In Unterhausen dagegen stellen die Arbeiter Forderungen, welche ihre Brüdern ruinieren müssen.“

„Der Präsident, übersehen Sie nicht die grundverschiedene Sachlage!“ entgegnete Koval. „Die Hüttenarbeiter zu Oberhausen sind dort anständige und vermögende Leute, die recht gut längere Zeit umsonst arbeiten und ohne Lohn bestehen können. Zeigen sie Teilnahme für die Notlage ihrer Brüdern, so ist dies natürlich; denn wohlwollende Behandlung der Hüttenarbeiter von Seiten der Familie Chvost ist herkömmlich, ebenso der Gewinnanteil der Wertgenossenschaft an den jährlichen Überschüssen. Die Chvosts betrachten sich und ihre Arbeiter gleichsam wie eine Familie, darin nicht die liberale Dreifachigkeit maßgebend waltet, sondern das echt christliche Evangelium der Liebe. Von allen diesen Herlichkeiten wissen die Arbeiter des Walzwerkes nichts. Wir sind nicht anständig und vermögend, sondern arm, und gezwungen, von Hungerlöhnen mit unseren Frauen und Kindern das Leben kläglich zu fristen. Wir werden auch nicht behandelt nach dem Evangelium der Liebe, sondern nach dem Belieben herzloser Interessentwirtschaft. Demzufolge können Sie auch von uns keine Rücksichten und Zugeständnisse erwarten.“

„Einen Hauptpunkt haben Sie bei dem Vergleich vergessen“, sagte John. „Sie hätten nämlich anführen sollen: Die ultramontanen Hüttenleute der ultramontanen Chvost sind anpruchlos und genügsam, wir hingegen lieben Festgelage, flotte Vergnügungen, feine Weine und pikante Speisen. Hieraus folgt, daß wir viel Geld brauchen und nur bei sehr hohen Löhnen bestehen können.“

„Ich habe keinen Grund, Ihnen zu widersprechen“, erwiderte Koval. „Die ultramontanen Hüttenarbeiter stellen keine besonderen Ansprüche an das Leben, weil sie an den himmlischen Lohn des Jenseits glauben und gleichsam für den Himmel arbeiten und leben. Wir hingegen sind lediglich auf irdischen Lohn angewiesen. Und wer hat uns in die Lebensgenüsse eingeführt, Herr John? Wer hat uns gelehrt, auf den märchenhaften Himmel des Jenseits zu verzichten und die Seligkeiten dieser Erde zu suchen? Dies alles haben wir durch die liberale Schulbildung gelernt, und wir sind Ihnen dankbar für die Schulung. Sie sind unsere Väter.“

„Und Ihre Söhne sind die Anarchisten“, rief John.

„Also Ihre Enkel“, parierte Koval.

„Ich frage den Verwaltungsrat“, nahm Dr. Pithan das Wort, „ob er geneigt ist, zur Annahme der Lohnerhöhung oder des Streikes?“

„Wir lassen uns nicht tyrannisieren“, antwortete Schaderl. „Da wir die Lieferung der Schienen für die Schönbachbahn übernommen haben, so glauben die Sozialdemokraten, unter ihr Machtgebot uns beugen zu können. Sie täuschen sich. Wir wollen unsere eigenen Schlichter nicht sein. Sie mögen streiken, so lange sie es aushalten können.“

Die beiden Sozialisten verließen das Zimmer.

Am folgenden Morgen erschienen

sehr wenige Arbeiter, nämlich jene, die nicht der sozialdemokratischen Partei angehörten, deren Zahl so gering war, daß das Werk nicht im Betrieb gesetzt werden konnte.

Manche sozialistische Arbeiter zogen zwar die Lohnverkürzung dem Ausstand vor, dennoch unterwarfen sie sich der Parteidisziplin.

Das Walzwerk stand still.

Der Streik und dessen Veranlassung erregten großes Aufsehen, und waren von heftigen Ausfällen der „Volksstimme“ gegen das kapitalistische Ausbeutertum begleitet.

Das Publikum betrachtete verwundert den merkwürdigen Unterschied zwischen dem ultramontanen Oberhausen und dem liberalen Unterhausen. Das Schauspiel war so außerordentlich und bedeutungsvoll, daß jedem Denkenden der Vergleich zwischen religiösen und irreligiösen Arbeitern sich aufdrängte.

Sogar der Fürst von Kugelburg beobachtete den Kampf beider Großindustrien mit lebhaftem Interesse und ließ sich über den Verlauf wiederholt Bericht erstatten.

Den Hüttenleuten in Oberhausen wurde mit der Zeit die Arbeit ohne Lohn nicht leicht. Ihre Bedürfnislosigkeit empfand zwar keinen Mangel, ihre Vorräte an einfachen Nahrungsmitteln waren reichlich, aber sie hatten nebenbei für den Haushalt tägliche Ausgaben in barer Münze zu machen, weshalb sie ihre Einlagen bei der Sparkasse annehmen mußten. Während die Ausständigen zu Unterhausen aus dem Streikfond der sozialdemokratischen Partei bezahlt wurden, waren die Hüttenarbeiter ganz auf sich selbst angewiesen. Auch der Gedanke bemühte sie, die Geschäftsführung könne noch sehr lange dauern, so daß schließlich ihre Kräfte erschöpft wurden. Dennoch bereuten sie keinen Augenblick den Entschluß ihrer Eiferwilligkeit. Das Bewußtsein und Hochgefühl der guten Tat spornten sie zur Ausdauer an und die Kapuziner leisteten ihnen kräftigen Beistand in dem schweren Kampfe. Schon der Anblick dieser armen, selbstlosen Ordensleute, deren Leben eine fortlaufende Kette der Entbehrungen und des Wohltuns darstellte, war hinreichend, in der harten Prüfungszeit die Arbeiter zu ermutigen. Im persönlichen Verkehr, von der Kanzel und im Reichthum, lenkten die Kapuziner die Blicke der Hüttenleute über reich verfliegende Zeitlichkeit hinaus auf die Entscheidung der göttlichen Gerechtigkeit, welche die Pflichttreue und wertvolle Liebe mit ewiger Bohnen belohnt.

Nach einer Abwesenheit von sechs Wochen kehrte Robert Damborg nach Kugelburg zurück; fast täglich erschien er in der Familie Chvost. Diese Besuche veranlaßten seine innige Teilnahme für das Geschick der Familie, sowie seine Liebe zu Hildegard, deren häusliches Walten er beobachtete, und deren geistige und körperliche Vorzüge er bewunderte. Streng vermindert die Annäherung, die zu einem zärtlichen Verhältnis führen konnte, und beharrte auf dem Standpunkte ehrsüchtiger Zurückhaltung. Gewichtige Gründe, welche dem Charakter und den Grundtönen Damborgs entsprangen, zwangen ihn zu diesem Verhalten. Die Bedingungen waren noch nicht erfüllt, welche ihn gestatteten, um Hildegards Hand zu werben.

Obgleich genau bekannt mit den laufenden Verhandlungen zwischen dem Direktorium der Eisenbahngesellschaft und dem Verwaltungsrat des Walzwerkes, hatte er sich dennoch bislang vor den Gebrüder Chvost vorsichtige Zurückhaltung auferlegt. Heute brach er das Schweigen.

„Der Vertrag zwischen dem Walzwerk und der Eisenbahngesellschaft wurde endlich, nach langwieriger Auseinandersetzung, mit beiderseitiger Zustimmung aufgelöst“, berichtete er Hildegards Vater. „Der Verwaltungsrat bekennt die Unmöglichkeit, die Vertragsbedingungen einzubehalten und zahlt 50,000 Mark Strafe. Die Eisenbahngesellschaft, obwohl durch das zweifelhafte Hinausziehen der Vertragsgeldung durch den Verwaltungsrat zu weiteren Ansprüchen berechtigt, sieht hiervon ab, in der Voraussetzung,

Fortsetzung auf Seite 6.

The Canadian Bank of Commerce.

Hauptoffice: Toronto

Kapital \$10,000,000 Rekt \$8,000,000

Zweige in jeder Provinz von Canada, in den Ver. Staaten und Großbritannien.

Cheques und Wechsel auf die Ver. Staaten und andere auswärtige Länder gekauft und verkauft.

Telegraphische Übertragungen werden gemacht auf und von London, New York, Paris, Berlin und andere hervorragende Banken in den Ver. Staaten und anderswärts.

Humboldt - Zweig

H. G. Mahewson Manager.

UNION BANK OF CANADA.

Hauptoffice: Quebec, Can.

Autorisirtes Kapital \$4,000,000 Eingezahltes Kapital \$3,200,000 Reservefonds \$1,700,000

Geschäfts- und Sparcasen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: G. A. Campbell, Manager.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt.

hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt eine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich über Stoles' Sattler-Geschäft.

Dr. J. C. Barry, M.D. Arzt und Chirurg.

Humboldt - Sask. (Nächste Tür zum Schloß Meßgerladen)

Dr. Roy G. Wilson Veterinär Surgeon (Tierarzt)

Office: Nächste Tür von Schloß Meßgerladen

Humboldt - Sask.

A. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B.

Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.

Office über Stoles' Sattlergeschäft.

Humboldt, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc. Anwalt der Union Bank of Canada

Bürgerpapiere ausgestellt. Geld an Hypotheken zu verleihen unter leichtesten Bedingungen

Humboldt, Sask.

The Central Creamery Co., Ltd.

...Box 46...

Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter

Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett.

Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Auskunft.

D. W. Andreason, Manager.

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin, zu den niedrigsten Zinsen.

Prompte Ausführung.

O. W. Andreason, Box 46, Humboldt.

Sattlergeschäft.

Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reitstaschen u. s. w.

geben Sie zum bestbekannten Sattlergeschäftsladen Geo. Stoles, Humboldt.

Saskatchewan Creamery Co.

Annahme - Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter. Höchste Preise bezahlt für Butterfett.

PAUL LACHMUTH, MANAGER.

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

Preis \$1.00 bis \$1.50 per Tag. —

Archibald Power, Eigentümer

King George Hotel

H. A. Green, Eigentümer.

Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer

WATSON, Sask.

VICTORIA HOTEL

REGINA, SASK.

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwestens.

Vorzügliche Mahlzeiten, reine helle Zimmer. Bade-Zimmer, möblierte Zimmer, die besten Getränke aller Regelmäßig & Billardhalle.

Dana Hotel

Gute Mahlzeiten. Reine helle Zimmer. Prompte Bedienung. Nähe im Preise.

J. E. McNeill, Eigentümer.

Dana - Sask.

Albert Breher,

Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bereit, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten auszuwarten, und bietet dabei um freundschaftlichen Zuspruch.

Frisches, neugebackenes Brot eine Spezialität.

Mainstraße, südlich vom Bahnhofsplatz.

Humboldt, Sask.

„Eagle Restaurant“

Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal. Frische, Gargarten, Tabak und Garikengewächse stets vorrätig.

W. J. Schmitt.

Schuh- und Sattlergeschäft.

Ich habe hier in Dana ein Schuhmacher- und Sattler-Geschäft eröffnet. Reparatur von Pferde-Geschirren und Schuhen eine Spezialität.

John Drozdzki.

Zu verkaufen!

Ein Pferd mit Fohlen, Gewicht 1000 - 1100 Pfd., 9 Jahre alt.

Nid Welter, Humboldt, Sask.

The Rink-Toma Land Co.

Wir kaufen und verkaufen Farm-Land und tauschen Farm-Land gegen Stadt-Eigentum.

Jeder Deutsche soll sich wenden an die

Rink-Toma Land Co.

REGINA - - SASK.

Glückwünsche

Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben

Schön, sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude.“

Herrn: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufe, sind erstklassig.“

W. C. Blate & Sohn

Berfänger von vollständigen Kirchengeschäften u. s. w.

123 Church St. - Toronto

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 27 Lyon St. St. Louis, Mo.

Stückstücke & Bro. Kirchenglocken

Glöckchen u. Glocken besserer Qualität.

Rupfer und Eisen

Drewrys Redwood Lager

PURITY - STRENGTH „Das schäumt wie Champagner“

ist das Musterbier, nach dem man anderes beurteilt. Stets das Gleiche; Echtheit garantiert; Geschmack der allerbeste; Nur von Malz und Hopfen gebraut. Auf Lager bei allen hervorragenden Hotels im Westen.

Senden Sie Ihre Bestellungen an irgend eines unserer „Cold Storage Warehouses“ in

Regina Saskatoon Melville Melfort North Battleford

oder direkt an

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

THESE WHO TOIL EARNESTLY AND WITH SUCCESS WILL BE SATISFIED ONLY WITH THE BEST OVER-HAUL THAT CAN BE MANUFACTURED.

LEATHER LABEL OVER-HAULS

ARE HIGH GRADE, UNION MADE AND THE BEST

AMERICAN STYLE WORK CLOTHES.

THEY ARE DOUBLE STITCHED THROUGHOUT, BIG AND GENEROUS (TAKES FROM 42 TO 44 YARDS TO MAKE A COZEN), HAVE SEVEN POINTS IMPORTED BUCKLES AND BUTTONS THAT WON'T COME OFF, ELASTIC DETACHABLE SUSPENDERS, ETC.

LOOK FOR THE TAN COLORED TRADE MARK ON YOUR OVERALLS, THE LEATHER LABEL.

WE ARE THE AGENTS FOR LEATHER LABEL OVERALLS.

TEMBROCK & BRUNING, MÜNSTER.

Es bezahlt sich, bei uns zu kaufen.

Eine Waggonladung Binder-Garn auf dem Wege.

Können Sie sich noch erinnern, wie das Binder-Garn in den letzten Jahren am billigsten war?

Nur sofortige Bestellung liefert uns gegen Vor:

Termin Standard 500 Fuß Linie 8c per Pfund

Manilla 500 9c

Verkaufen Sie diese Dörfer nicht!

Verkaufen Sie unsere Waren, wenn Sie etwas gebrauchen in Schuhwaren, Schuhen, Eisenwaren, Eisen u. s. w.

Sie haben es nicht nötig, von einem Laden zum andern zu laufen, wenn Sie bei uns kaufen.

Wir haben alles, und zwar zu den rechten Preisen.

St. Gregor Mercantile Co.

ADAMS' STANDARD WAGON

A synonym for thoroughly seasoned timber, skilled workmanship and neat finish

The boxes are constructed of the best southern box boards, iron banded and securely braced; extra heavy bottoms reinforced over the bolsters. Heavier than any other bottoms made. Other special features are riveted wheels, patent end gate and patent truss skeins that add double the carrying capacity without additional weight. Made in all sizes and handled by the

COCKSHUTT PLOW COMPANY, LTD.

Also a complete line of lorries, heavy tearing gears, dump carts, stock racks and low wheel trucks. Catalogue and descriptive matter on application. Get full particulars from

Lindberg & Bonas, Münster, Sask.

Katholiken! unterstützet Presse!